



<b>Titel</b>	Dein Name – deine Identität
<b>Bibelstelle</b>	Offenbarung 2, 17
<b>Vorbereitung</b>	Post – it's, Stifte

## 1. Warmup

Eisbrecher:

- Jeder bekommt ein Post-It mit einem bekannten Namen auf dem Kopf. (historische Person, Berühmtheit, Filmfigur, Märchenfigur, Pastor, Worship-Leiter, Jugendlicher...)
- Alle Personen gehen durch den Raum. Sie können jeder Person eine Frage stellen, um den Namen zu erraten („Bin ich ein Mann?“ „Bin ich in einem Film?“ „Bin ich ein neuer Politiker?“) Bitte nur Ja-/Nein-Antworten.
- Wenn Sie richtig geraten haben, verlassen Sie die Mitte und beobachten die anderen.

## 2. Andacht – Teil 1

### Dein Name bestimmt, was aus dir wird

Es macht Spaß, Namen zu erraten. Wir verbinden sie mit bestimmten Charakteren, Geschichten und Zeiten. Wenn wir einen Namen hören, erinnern wir uns an viele Informationen und Emotionen.

Wie klingt dein eigener Name in deinen Ohren? Welche Informationen und Emotionen kommen auf, wenn du deinen Namen hörst? Welche Informationen und Emotionen kommen auf, wenn andere deinen Namen hören?

Es gab eine Zeit, in der Namen viele Informationen über eine Person oder sogar ihre Eltern enthielten:

Es gibt Mütter in der Bibel, die ihre Kinder mit hoher Erwartung benennen: Salomon bedeutet "Frieden", Jared bedeutet "Herrscher" und Samson war die "Sonne" für seine Mutter. Andere haben nicht sehr klug gewählt.

- Es gibt zum Beispiel Jabez. Sein Name bedeutet "Schmerz". Seine Mutter hat ihn mit Schmerzen geboren. Als der kleine Jabez ins Klassenzimmer kam, lachten sicher die anderen: „Ah, Schmerz tritt ein!“, „Geht weg, Schmerz komm!“
- Oder denken Sie an Ikabod! Es bedeutet „Keine - Herrlichkeit“. Uha.
- Oder denken Sie an „Jacob“ = „Betrüger“. Jacob, der Betrüger, benahm sich wie ein Betrüger. Sein Name war wie ein Siegel, das sein Leben kennzeichnete. Er bekam seinen Namen, weil er während seiner Geburt die Ferse seines Bruders Esau hielt. "Fersenhalter" ist ein anderer Name für "Betrüger". Vielleicht fanden seine Eltern es lustig. Für Jacob war es das nicht. Tatsächlich wurde Jacob später so, wie er genannt wurde. Er wurde ein Betrüger. Er hat seinen Bruder mehrmals betrogen. Zum Beispiel kaufte er das Recht des Erstgeborenen für eine Erbsensuppe. Später betrog er seinen Vater Isaak und Esau, um den Segen des Erstgeborenen zu erhalten. Er musste fliehen. Dann wurde er selbst betrogen. Über 21 Jahre lang lernte er selbst, wie verheerend Betrug ist. Jacob wurde, wie er genannt wurde! Sein Name kennzeichnete den ersten Teil seines Lebens.

**Wie nennst du dich selbst? Wie bezeichnest du dich?**



"Dumm", "Ich verstehe das nie", "Niemand liebt mich" ...

Erkennst du: Diese Benennung hat eine prophetische Kraft! Du wirst, wie du dich nennst!

## Aktivierung 1

Nimm dir Zeit und notiere dir auf einem Blatt Papier negative „Namen“, die du dir manchmal selbst gibst oder die dir andere geben!

## Andacht – Teil 2

### Wie ändere ich meinen Namen? Wie ändere ich mein Selbstgespräch?

Jacob ging zwei Schritte:

1. Er machte Gott zu seinem Herrn und gab ihm sein Leben.
2. Er stimmte dem „Namen“ zu, den Gott ihm gab.

Jacob war einzigartig wie deine Fingerabdrücke. Gott plante und entwarf ihn. Er war Teil der Familie Abrahams. Er war berufen, die Bestimmung Gottes für seine Familie weiterzutragen. Er war wichtig und notwendig. Aber sein Leben spiegelte nur einen Mann wider, der dachte, er müsse kämpfen, um gesehen zu werden. Er kämpfte gegen die Entscheidungen seines Vaters und seines Bruders. So wurde er, was sein Name bedeutete.

Auf dem Weg nach Hause trat er schließlich in die Bestimmung seiner Familie ein.

1. Er begegnete Gott
2. Und Gott bestätigte sein Schicksal mit einem neuen Namen: „Israel“.

Israel bedeutet "Gottes Inhalt / Kämpfe". Anstatt mit betrügerischen Waffen für seine eigenen Interessen zu kämpfen, vertraute Israel jetzt auf den gerechten Gott. Gott würde für Israel und seine Familie kämpfen.

In der Bibel gibt es **mehrere Namensänderungen**.

- Abram („erhabener Vater“) glaubte Gott, dass er ihm einen Sohn gibt und wurde Abraham („Vater vieler“) genannt.
- Saul („der Gefragte“) wurde, als er Jesus begegnete, zu Paulus („der Kleine“). Nachdem er vom besten jüdischen Lehrer unterrichtet worden war, demütigte er sich unter Christus und wurde groß im Königreich Gottes und eine wichtige Säule.

## Aktivierung 2

Sammelt euch in Teams von zwei, drei oder vier Personen

- Ladet den Heiligen Geist ein.
- Fragt nach einem Namen für jede Person in der Runde.
- Zeit zum Zuhören und Aufschreiben. (Name oder Charakter, mit dem eine Person verglichen werden kann: Bibelfigur, berühmte Person, Filmfigur...)
- Wir teilen nur Ermutigung: 1.Kor 14,3: „**Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen, um sie zu ermutigen, ihnen zu helfen und um sie zu trösten.**“
- Schreibt die Namen auf, tauscht sie aus und erklärt sie gegebenenfalls.

## Andacht – Teil 3



## Wie kann ich meine von Gott gegebene Identität finden? Wie komme ich zu meinem von Gott gegebenen Namen?

1. Muss ich meinen „schädlichen“ Namen in einen neuen Namen ändern?
2. Oder muss ich neu entdecken, was Gott mir schon gegeben hat?

Mit anderen Worten:

1. Muss ich beweisen, dass ich eines anderen oder besseren Namens würdig bin? Muss ich dafür arbeiten?
2. Oder habe ich nur auf negative Erfahrungen meiner Vergangenheit oder auf die Stimmen anderer gehört anstatt auf das, was Gott über mich denkt?

Mit anderen Worten:

1. Muss ich für eine positive Identität arbeiten? Was muss ich tun?
2. Oder kann ich zu Ruhe kommen und empfangen, was Gott mir bereits gegeben hat?

Schau dir das Leben von Simon Petrus an. Er war zunächst eine nicht sehr zuverlässige Person. Jesus nannte ihn einmal „Satan“, er schnitt einem Menschen das Ohr ab und verriet Jesus nicht nur einmal, sondern dreimal. Jesus gab ihm den Namen „Petrus“ und erklärte dies so: „Auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen.“ .....

Wann bekam Petrus diesen Namen? Ist es nicht interessant: Es war im ersten Kapitel des Johannesevangeliums, während der ersten Begegnung mit Simon bei der Taufe von Johannes (Johannes 1,42). Es war, bevor Petrus so oft versagte.

**Fazit:** Petrus musste nicht für seinen neuen Namen arbeiten oder etwas tun. Jesus gab ihm diesen Namen als prophetische Erklärung. Er konnte Simon als den mächtigen Leiter sehen, der er in Zukunft werden würde, weil er ihn so geschaffen hatte.

Vielleicht hast du diese Erfahrungen:

- Die Lehrer haben ich ihr Bild von dir nach deinen schlechten Ergebnissen in der Schule gemacht. Das war nicht falsch, aber auch nicht sehr entmutigend.
- Deine Geschwister haben dich wegen einer oder zwei Schwächen verspottet. Es war richtig, aber sie haben deine großartigen Fähigkeiten in anderen Bereichen nicht gesehen.
- Deine Eltern haben dich mit einer anderen Person (oder einem anderen „Namen“) verglichen. Du hast dich immer klein und schwach gefühlt.

Im Reich Gottes wird deine Größe und Einzigartigkeit gesehen. Wir sollten das Gleiche tun!

Schau dir dieses letzte Beispiel an. Jeremia fühlte sich nicht würdig und ausgerüstet, ein Prophet Gottes zu sein.

Dies ist Gottes Antwort:

**„Ich habe dich schon gekannt, ehe ich dich im Mutterleib bildete, und ehe du geboren wurdest, habe ich dich erwählt, um mir allein zu dienen. Du sollst ein Prophet sein, der den Völkern meine Botschaft verkündet.“**

. „Jeremia 1,5

Gottes Absicht für dein Leben und dein Name kannte Gott schon vor deiner Geburt, bevor du im Mutterleib geformt wurdest. Es ist gesund, sich auf Gottes Bestimmung und „Namen“ auszurichten.



## Aktivierung 3

- Jeder bekommt ein Blatt Papier auf den Rücken geklebt.
- Alle gehen herum und schreiben ermutigende Worte auf das Papier dieser Person
  
- Vergleiche die Worte, die du am Anfang notiert hast, mit den Worten aus dieser Runde.
- Siehst du ein ermutigendes Muster? Siehst du Gottes Absicht und seine Gedanken über dich darin (prophetischer Charakter)?

## Schlussfolgerung

Denk an die Belohnung, die Jesus für dich hat:

***„Wer durchhält und den Sieg erringt, wird Brot vom Himmel essen, und ich werde ihm einen weißen Stein geben. Darauf steht ein neuer Name, den nur der kennt, der ihn erhält.“***

Offenbarung 2,17b

Gottes Liebe zu dir ist so exklusiv, dass er einen Namen für dich reserviert hat. Diesen Namen kennen nur er und du.

Verlass dich also auf seinen Namen für dich!

Verlass dich nicht auf

- deine Vergangenheit
- deine Gefühle
- deine Erfahrungen und Misserfolge
- was andere über dich denken und sagen